

**Konzernbilanz auf den 31. Dezember 2018**

A K T I V A	EUR	EUR	EUR	Zum Vergleich 31.12.2017 T-EUR	P A S S I V A	EUR	EUR	EUR	Zum Vergleich 31.12.2017 T-EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>					<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	109.812,00			172	1. Grundkapital	2.924.000,00			2.924
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>0,00</u>			<u>0</u>	2. Nennbetrag eigener Aktien	<u>-91.213,00</u>			<u>-91</u>
		109.812,00		<u>172</u>	<b>II. Kapitalrücklage</b>		2.832.787,00		2.833
<b>II. Sachanlagen</b>				<u>172</u>	Andere Gewinnrücklagen		1.977.299,24		1.977
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.401.541,18			1.338	<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.609.772,51			1.952	Andere Gewinnrücklagen		1.977.299,24		1.977
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	459.161,51			411	<b>IV. Konzern-Bilanzgewinn</b>		2.371.410,72		2.442
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>7.200,00</u>			<u>13</u>	<b>V. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile</b>		<u>143.192,78</u>		<u>130</u>
		3.477.675,20		<u>3.714</u>				9.117.736,47	<u>9.175</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>				<u>403</u>	<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	211.868,02			212	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.071.289,00		1.793
2. Beteiligungen	9.655,22			9	2. Steuerrückstellungen		587.633,60		288
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>225.678,99</u>			<u>182</u>	3. Sonstige Rückstellungen		<u>1.644.214,26</u>		<u>1.745</u>
		447.202,23		<u>4289</u>				4.303.136,86	<u>3.826</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			4.034.689,43	<u>4.289</u>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
<b>I. Vorräte</b>				<u>15.036</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.439.980,34		3.535
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.880.283,06			6.776	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.029.327,57		964
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	940.987,10			1.049	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		44.316,34		54
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.941.080,72			1.284	4. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>843.650,52</u>		<u>1.157</u>
4. Geleistete Anzahlungen	0,00			63				6.357.274,77	<u>5.710</u>
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>-88.853,12</u>			<u>-176</u>	<b>D. Passive latente Steuern</b>			462.456,88	<u>623</u>
		9.673.497,76		<u>8.996</u>					
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				<u>4.447</u>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.370.780,64			4.349					
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>781.292,05</u>			<u>98</u>					
		3.152.072,69		<u>4.447</u>					
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>				<u>1.593</u>					
		<u>3.373.550,10</u>		<u>15.036</u>					
			16.199.120,55	<u>15.036</u>					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			6.795,00	<u>9</u>					
				<u>19.334</u>					
			<u>20.240.604,98</u>	<u>19.334</u>				<u>20.240.604,98</u>	<u>19.334</u>

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	EUR	EUR	Zum Vergleich 2017 T-EUR
1. Umsatzerlöse	39.477.340,04		39.445
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	549.125,06		46
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.000,00		0
4. Sonstige betriebliche Erträge	228.259,74		99
		40.257.724,84	39.590
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-20.643.904,23		-19.656
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.332.568,54		-2.745
		-22.976.472,77	
		17.281.252,07	17.189
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-10.364.996,97		-9.448
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.925.886,79		-1.783
		-12.290.883,76	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-678.331,98	-674
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.734.886,90	-3.610
		577.149,43	1.674
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	36,32		0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.673,05		3
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-377.801,77		-311
		-376.092,40	
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-230.562,90	-534
13. Ergebnis nach Steuern		-29.505,87	832
14. Sonstige Steuern		-28.016,27	-17
15. Konzern-Jahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen		-57.522,14	815
16. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn		-12.966,32	-46
17. Konzern-Jahresergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen		-70.488,46	769

**Konzernanhang  
für das Geschäftsjahr 2018**

**A. Allgemeine Angaben**

Der Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG, Lünen, Amtsgericht Dortmund, HRB 27628, auf den 31. Dezember 2018 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Der Konzernanhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen.

Die Konzernbilanz ist gem. § 266 HGB, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses alle Davon-Vermerke der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Konzernanhang übernommen.

**B. Angaben zum Konsolidierungskreis**

Nachfolgend aufgeführte Tochterunternehmen wurden neben der Surikate Mittelstands AG, Lünen, gemäß den §§ 300 ff. im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

<u>Name und Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Beteiligungsquote</u>
Schmöle GmbH, Fröndenberg	100 %
Surikate Asset Management GmbH i. L., Lünen	100 %
SolMetall GmbH, Spenge	76 %

### Anlage 3

Die Tochterunternehmen Schmöle Sarl, Maurepas (Frankreich), sowie Schmöle energijska tehnika d.o.o., Zabovci (Slowenien), an denen 60- bzw. 100-prozentige Beteiligungen der Schmöle GmbH, Fröndenberg, bestehen, wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben ihre Jahresabschlüsse einheitlich auf den 31. Dezember 2018 aufgestellt.

#### **C. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden**

Bei der nach § 301 HGB vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung ist für Erstkonsolidierungen vor dem 31. Dezember 2009 die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB) durch Verrechnung des Buchwerts der Beteiligung mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen gewählt worden.

Auf Erstkonsolidierungsvorgänge nach dem 31. Dezember 2009 wird die Neubewertungsmethode angewendet. Bei der Aufrechnung entstandene Unterschiedsbeträge sind auf stille Reserven in den Vermögensgegenständen bzw. stille Lasten in den Verbindlichkeiten verteilt worden. Der nach Aufdeckung stiller Reserven verbleibende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen sind im Konzernabschluss gegeneinander aufgerechnet worden.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind darüber hinaus die Innenumsatzerlöse mit den hierdurch verursachten Aufwendungen der empfangenen Konzernunternehmen verrechnet worden. Darüber hinaus gehende Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen wurden ebenfalls eliminiert.

Zwischenergebnisse wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

#### **D. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung**

Die Jahresabschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen sind einheitlich nach den bei der Surikate Mittelstands AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei Jahre zugrunde gelegt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beruhen auf Konsolidierungsvorgängen. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich planmäßig linear über fünf Jahre.

Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen vom Bilanzstichtag angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage fortgeführter Durchschnittswerte oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen vom Bilanzstichtag. Die Bewertung der Herstellungskosten erfolgt auf der Grundlage der einzelnen Produkte unter Berücksichtigung des jeweiligen Fertigungsgrades. Dabei sind neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch in angemessenem Umfang anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind offen von den Vorräten abgesetzt.

Die Bewertung der in den Vorräten enthaltenen Kupferbestände erfolgt im Konzernabschluss, abweichend von dem in den Tochterunternehmen angewendeten periodisierten LIFO-Verfahren (Last-in-first-out) als Verbrauchsfolgeverfahren, nach dem Grundsatz der Einzelbewertung.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.

### Anlage 3

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährungen wurden zum Devisenkassamittelkurs zum Abschlusstichtag umgerechnet.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) wird zum Nennwert bilanziert.

Die gesetzliche Rücklage gem. § 150 Abs. 2 AktG war bei der Muttergesellschaft nicht zu bilden, da eine Kapitalrücklage bereits in ausreichender Höhe dotiert ist. Der hierin enthaltene Betrag, der auf die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG entfällt, beträgt EUR 292.400,00.

Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 HGB.

Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, wurde der Erfüllungsbetrag mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wurde, abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte im Berichtsjahr unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode erstmalig nach den Heubeck-Richttafeln 2018 G, die die Heubeck-Richttafeln 2005 G ersetzen. Die Fluktuation wurde mit 0,0 %, der Rententrend mit 2,0 % angenommen. Es wurde ein Zinssatz von 3,21 % zugrunde gelegt.

Die handelsrechtlichen Vorschriften zur Bewertung von Pensionsrückstellungen wurden im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie vom 26. Februar 2016 geändert und gemäß Art. 75 Abs. 6 EGHGB im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 angewendet. Der Abzinsung wurde ein 10-Jahres-Durchschnittszinssatz zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen sind unter der Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem hierfür anzuwendenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 358.964,00 (§ 253 Abs. 6 HGB). Dieser Betrag ist ausschüttungsgesperrt.

Die Verbindlichkeiten sind gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Für die Bewertung der latenten Steuern wurde ein Ertragsteuersatz von 31,225 % herangezogen.

Die Konzernbilanz wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Dem Prinzip der Bewertungsstetigkeit wurde Rechnung getragen.

#### **E. Angaben zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände besitzen in voller Höhe eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Das Grundkapital der Muttergesellschaft in Höhe von EUR 2.924.000,00 (Vorjahr: EUR 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000,00 (Vorjahr: 2.924.000,00) nennbetragslose Stückaktien.

### Anlage 3

Am 31. Dezember 2018 werden 91.213 (Vorjahr: 91.213) eigene Aktien gehalten. Der Betrag des Grundkapitals der eigenen Aktien beträgt EUR 91.213,00 (Vorjahr: EUR 91.213,00), der Anteil am Grundkapital 3,12 % (Vorjahr: 3,12 %). Der Erwerb der am 31. Dezember 2018 gehaltenen eigenen Aktien erfolgte auf Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Die Anschaffungskosten betragen EUR 707.233,55.

Auf die einzelnen Jahre verteilt sich der Erwerb eigener Aktien wie folgt:

	Stückzahl	Anschaffungskosten EUR
2009	39.511	326.168,92
2010	10.497	89.520,83
2012	31.249	220.610,61
2013	5.241	37.348,93
2014	4.715	33.584,26
	<u>91.213</u>	<u>707.233,55</u>

In der Hauptversammlung vom 14. Juni 2011 wurde die Ermächtigung des Vorstands beschlossen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Muttergesellschaft bis zum 30. Juli 2012 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 1.400.000,00 zu erhöhen. Der § 6 der Satzung wurde entsprechend geändert. In den Hauptversammlungen vom 4. Juni 2012, vom 14. Juni 2013, vom 1. Juli 2014 und vom 24. Juni 2015 wurde diese Ermächtigung des Vorstands jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen Verpflichtungen aus Pensionen und Pensionsanwartschaften. Für die Ermittlung des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags der Pensionsverpflichtungen wurde die "Projected-Unit-Credit"-Methode (PUC) angewendet und die Bewertung mit einem Rententrend von 2,00 % p. a. durchgeführt. Ein Gehaltstrend ist in der zugrunde liegenden Versorgungsordnung nicht vorgesehen. Als Grundlage für die Wertermittlung sind die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck herangezogen worden. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2017 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,21 % p. a.

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 infolge der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geänderten Bewertungsvorschriften ergibt sich ein Zuführungsbetrag in Höhe von EUR 172.608,00. Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB erfolgt die ratierliche Zuführung dieses Betrages bis spätestens zum 31. Dezember 2024. Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Teilbetrag in Höhe von EUR 11.507,00 erfolgswirksam über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeführt.

Zum 31. Dezember 2018 beträgt die aus Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB resultierende Unterdeckung EUR 69.045,00 (Vorjahr: EUR 80.552,00).

Angaben zu den Restlaufzeiten sind aus dem dargestellten Verbindlichkeitspiegel ersichtlich:

	Gesamt EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr EUR	über ein Jahr EUR	über fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	4.439.980,34 (3.535.654,01)	822.447,19 (1.903.920,96)	3.617.533,15 (1.631.733,05)	4.394,02 (31.084,86)
aus Lieferungen und Leistungen	1.029.327,57 (964.013,48)	839.157,29 (628.768,20)	190.170,28 (335.245,28)	0,00 (13.921,67)
gegenüber verbundenen Unternehmen	44.316,34 (53.664,06)	44.316,34 (53.664,06)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	843.650,52 (1.156.780,34)	826.895,79 (1.132.805,21)	16.754,73 (23.975,13)	0,00 (0,00)
	<u>6.357.274,77</u> <u>(5.710.111,89)</u>	<u>2.532.816,61</u> <u>(3.719.158,43)</u>	<u>3.824.458,16</u> <u>(1.990.953,46)</u>	<u>4.394,02</u> <u>(45.006,53)</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von EUR 2.000.000,00 (Vorjahr: EUR 2.000.000,00) durch Grundschulden, eingetragen im Grundbuch von Fröndenberg, Blatt 4877, gesichert. Zur Absicherung dieser Verbindlichkeiten wurde zudem die gesamte Betriebs- und Geschäftsausstattung des Tochterunternehmens sicherungsübereignet. Des Weiteren sind zur Sicherung dieser Verbindlichkeiten die gegenwärtigen und zukünftigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sicherungsübereignet.

### Anlage 3

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus Steuern in Höhe von EUR 345.192,16 (Vorjahr: EUR 668.640,30) und Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 34.403,26 (Vorjahr: EUR 6.104,23) enthalten.

Die Umsatzerlöse des Konzerns verteilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

	2018 T-EUR	2017 T-EUR
Inland	20.620	25.107
Europäische Gemeinschaft	15.603	12.752
Drittland	3.254	1.586
	<u>39.477</u>	<u>39.445</u>

Ferner setzen sich die Umsatzerlöse des Konzerns nach den Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2018 T-EUR	2017 T-EUR
Allgemeine Fahrzeugindustrie	679	802
Energieerzeugung und -versorgung	2.712	2.749
Allgemeiner Maschinenbau	4.413	4.900
Heizungs- und Klimatechnik	26.699	25.815
Solarindustrie	2.827	2.865
Übrige	2.147	2.314
	<u>39.477</u>	<u>39.445</u>

In den sozialen Abgaben sind in Höhe von EUR 93.984,08 (Vorjahr: EUR 70.769,27) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 5.993,58).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von EUR 16.467,07 (Vorjahr: EUR 16.855,09).

Zudem sind aufgrund der Anwendung des BilMoG Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 229.612,00 (Vorjahr: EUR 166.136,00) angefallen.

Passive latente Steuern sind in Höhe von T-EUR -160 (Vorjahr: T-EUR 104) im Steuer-  
aufwand enthalten, diese resultieren aus einer Umbewertung der Vorräte im Konzern-  
abschluss.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich in Bezug auf § 158 AktG nach dem  
Posten Konzern-Jahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen wie folgt dar:

	2018 EUR	2017 EUR
Konzern-Jahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	-57.522,14	814.799,13
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	-12.966,32	-46.058,50
Konzern-Jahresergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	-70.488,46	768.740,63
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.441.899,18	1.673.158,55
Konzern-Bilanzgewinn	2.371.410,72	2.441.899,18

#### **F. Sonstige Angaben**

##### **Anzahl der Arbeitnehmer**

Der Konzern beschäftigte durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

	2018	2017
Gewerbliche Arbeitnehmer	159	144
Angestellte	60	47
	219	191

##### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen am Bilanzstichtag für die Gesellschaften des Konzerns aus langfristigen  
Liefer- und Leistungsverträgen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 5.516.652,89  
(Vorjahr: EUR 4.826.336,74).

##### **Abschlussprüferhonorar**

Das Honorar des Abschlussprüfers betrug für Prüfungsleistungen T-EUR 75, für Steuer-  
beratungsleistungen T-EUR 19 und für sonstige Leistungen T-EUR 3.

## Anlage 3

### **Gesellschaftsorgane der Muttergesellschaft**

#### **a) Vorstandsmitglieder und Vertretung der Muttergesellschaft**

Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Leutloff, Lünen  
Dipl.-Wirt.-Ing. Gerhard Störmer, Dortmund

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2018 T-EUR 440 (Vorjahr: T-EUR 345). Darin sind variable Bezüge in Höhe von T-EUR 95 (Vorjahr: T-EUR 105) enthalten.

#### **b) Mitglieder des Aufsichtsrats**

Dr. Götz-Peter Blumbach, Schwerte (Vorsitzender), Unternehmensberater  
Joachim Wastl, Unna, (stellv. Vorsitzender), Rechtsanwalt und Notar  
Herbert Vogel, Velbert, Unternehmer

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2018 T-EUR 12 (Vorjahr: T-EUR 10). Darin sind analog zum Vorjahr keine variablen Bezüge enthalten.

### **Konzernabschluss**

Der vorliegende Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Lünen, den 29. März 2019

Surikate Mittelstands AG

\_\_\_\_\_  
Störmer

\_\_\_\_\_  
Leutloff

## Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2018

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwert	
	01.01.2018	Zugänge	Unbuchungen	Abgänge	31.12.2018	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	398.101,36	0,00	0,00	0,00	398.101,36	225.816,36	62.473,00	0,00	288.289,36	109.812,00	172.285,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27.942,80	0,00	0,00	0,00	27.942,80	27.942,80	0,00	0,00	27.942,80	0,00	0,00
	<u>426.044,16</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>426.044,16</u>	<u>253.759,16</u>	<u>62.473,00</u>	<u>0,00</u>	<u>316.232,16</u>	<u>109.812,00</u>	<u>172.285,00</u>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.854.555,00	1.107,00	122.575,78	0,00	1.978.237,78	516.441,82	60.254,78	0,00	576.696,60	1.401.541,18	1.338.113,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.544.233,14	20.882,52	61.798,50	69.480,36	7.557.433,80	5.592.660,63	424.481,02	69.480,36	5.947.661,29	1.609.772,51	1.951.572,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.272.857,88	201.091,18	0,00	102.545,89	1.371.403,17	861.471,37	131.123,18	80.352,89	912.241,66	459.161,51	411.386,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.046,50	178.527,78	-184.374,28	0,00	7.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.200,00	13.046,50
	<u>10.684.692,52</u>	<u>401.608,48</u>	<u>0,00</u>	<u>172.026,25</u>	<u>10.914.274,75</u>	<u>6.970.573,82</u>	<u>615.858,98</u>	<u>149.833,25</u>	<u>7.436.599,55</u>	<u>3.477.675,20</u>	<u>3.714.118,70</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	211.868,02	0,00	0,00	0,00	211.868,02	0,00	0,00	0,00	0,00	211.868,02	211.868,02
2. Beteiligungen	9.655,22	0,00	0,00	0,00	9.655,22	0,00	0,00	0,00	0,00	9.655,22	9.655,22
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	181.730,83	43.948,16	0,00	0,00	225.678,99	0,00	0,00	0,00	0,00	225.678,99	181.730,83
	<u>403.254,07</u>	<u>43.948,16</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>447.202,23</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>447.202,23</u>	<u>403.254,07</u>
	<u>11.513.990,75</u>	<u>445.556,64</u>	<u>0,00</u>	<u>172.026,25</u>	<u>11.787.521,14</u>	<u>7.224.332,98</u>	<u>678.331,98</u>	<u>149.833,25</u>	<u>7.752.831,71</u>	<u>4.034.689,43</u>	<u>4.289.657,77</u>

**Konzern-Kapitalflussrechnung  
für das Geschäftsjahr 2018**

	2018 T-EUR	2017 T-EUR
1. Periodenergebnis (Konzern-Jahresergebnis)	-57	815
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	678	674
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	477	997
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-530	-288
5. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	614	-1.901
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-418	238
7. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	23	31
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	376	307
9. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	391	430
10. +/- Ertragsteuerzahlungen	-91	-142
<b>11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.463</b>	<b>1.161</b>
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-18
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	355
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-402	-814
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-44	-182
16. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	6	6
17. + Erhaltene Zinsen	2	3
<b>18. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-438</b>	<b>-650</b>
19. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	2.385	0
20. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-452	-391
21. - Gezahlte Zinsen	-148	-311
22. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	0	0
<b>23. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.785</b>	<b>-702</b>
<b>24. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 11, 18, 23)</b>	<b>2.810</b>	<b>-191</b>
25. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	141	332
<b>26. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>2.951</b>	<b>141</b>

Zusammensetzung Finanzmittelfonds:

	31.12.2018 T-EUR	Zum Vergleich 31.12.2017 T-EUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.374	1.593
Ausnutzung von Kontokorrentlinien	-423	-1.452
	<b>2.951</b>	<b>141</b>

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2018

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						Nicht beherrschende Anteile			Konzern-Eigenkapital			
	(Korrigiertes) gezeichnetes Kapital			Rücklagen			Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag der dem Mutterunter- nehmen zuzu- rechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital- differenz aus Währungsum- rechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe	
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Summe	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Summe							T-EUR
	Stammaktien T-EUR	Stammaktien T-EUR	T-EUR	nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB T-EUR	andere Gewinn- rücklagen T-EUR	T-EUR	Gewinn- vertrag/ Verlust- vertrag T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	
Stand 31.12.2017	2.924	-91	2.833	1.793	1.977	3.770	1.673	769	2.442	84	46	130	9.175
Ausschüttung			0			0			0			0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises			0			0			0			0	0
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag			0			0		-70	-70		13	13	-57
Stand 31.12.2018	2.924	-91	2.833	1.793	1.977	3.770	1.673	699	2.372	84	59	143	9.118

## Surikate Mittelstands AG

### Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018

#### I. Grundlagen des Konzerns

##### Geschäftsmodell des Konzerns

Gegenstand des Mutterunternehmens ist nach wie vor der Erwerb, das Halten und der Verkauf von Beteiligungen an Firmen jeglicher Rechtsform sowie die Übernahme aller Tätigkeiten, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind.

Der Konsolidierungskreis setzt sich zum 31. Dezember 2018 aus der Muttergesellschaft und folgenden Tochtergesellschaften zusammen:

- Schmöle GmbH, Fröndenberg 100 %
- SolMetall GmbH, Spenge 76 %
- Surikate Asset Management GmbH i. L., Lünen 100 %

Sowohl die Schmöle energijska tehnika d.o.o., Slowenien, (100%ige Tochtergesellschaft der Schmöle GmbH) als auch die Schmöle Sarl, Frankreich, (60%ige Tochtergesellschaft der Schmöle GmbH) wurden wegen deren untergeordneter Bedeutung nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen.

Für die insolventen Tochtergesellschaften erwarten wir keinerlei Inanspruchnahme für unsere Unternehmensgruppe mehr.

#### II. Wirtschaftsbericht

##### 1. Geschäftsverlauf und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zeichnet sich, wie im Vorjahr, durch einen anhaltenden Expansionskurs aus. Positive Wachstumsimpulse kamen in diesem Jahr vor allem aus dem Inland, die Zuwächse fielen jedoch niedriger aus als in den letzten drei Jahren.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war preis-, saison- und kalenderbereinigt im letzten Quartal 2018 etwa auf demselben Niveau wie im Vorquartal. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland war im Jahr 2018 zweigeteilt; einem schwungvollen ersten Halbjahr folgte ein schwächeres zweites Halbjahr; jedoch insgesamt immer noch ein Wachstum in 2018. Für das gesamte Jahr 2018 ergibt sich ein Anstieg von 1,5 %.

Der Aufschwung schritt langsamer als im Vorjahr voran; aber nahezu alle Wirtschaftsbereiche trugen positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2018 bei.

Für 2019 erwarten die Forschungsinstitute ein Nachlassen des Wirtschaftswachstums in Deutschland. Die Grunddynamik der deutschen Wirtschaft hat sich verlangsamt, was hauptsächlich auf eine schwächere Exportnachfrage zurückzuführen ist.

Die Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung sind derzeit sehr hoch. Nach dem unsicheren Ausgang der Brexit-Verhandlungen Großbritanniens tragen hierzu insbesondere die ungelösten Handelskonflikte zwischen den USA, Europa und China bei.

## **2. Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften**

### **Schmöle GmbH, Fröndenberg**

Die Schmöle GmbH unterhält unverändert drei Produktionsstandorte, an denen sie im wesentlichen Produkte für die Bereiche Heizungsindustrie, Solaranlagen, Energieerzeugung, Apparate- und Maschinenbau, Klimatechnik, Gebäudetechnik und Automotive herstellt.

Die Gesellschaft konnte ihr gestecktes Unternehmensziel erreichen. Die Umsatzerlöse erhöhten sich von T-EUR 34.926 um T-EUR 101 auf T-EUR 35.027. Die Umsatzrendite ist im abgelaufenen Jahr von 1,79 % auf 0,15 % gesunken.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Industriebereiche Energieerzeugung sowie Heizungs- und Klimatechnik hat nach wie vor großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, die in diesen Bereichen ihre Hauptumsätze erzielt. Die Umsätze haben sich in diesen Segmenten leicht verbessert. Durch die solide Beschäftigungslage der Hauptabnehmer der Schmöle GmbH aus dem Bereich Heizungsindustrie und Apparate- und Anlagenbau stabilisiert sich der Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres.

Für 2019 erwartet die Schmöle GmbH eine weiterhin leicht steigende Nachfrage aus den existierenden Märkten, hier vor allem aus den Bereichen des Apparate- und Anlagenbaus.

## **SolMetall GmbH, Spenge**

Die in 2013 gegründete Firma SolMetall GmbH, Spenge, an der die Surikate Mittelstands AG nach wie vor 76 % der Gesellschaftsanteile hält, beschäftigt sich mit der Produktion von Solarthermiekollektoren und dazugehörigen Unterkonstruktionen sowie Metallteilen.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2018 bei einem Umsatz in Höhe von T-EUR 4.959 ein EBIT in Höhe von T-EUR 108 gegenüber T-EUR 270 im Vorjahr. Der Umsatz lag um T-EUR 38 unter dem Vorjahresumsatz.

Die Gesellschaft wird die drei Geschäftsbereiche Solar, Metallbearbeitung und Sonnenschutzsysteme weiter ausbauen.

Für den Geschäftsbereich Solar konnten mit der Reflex GmbH aus Ahlen sowie der Hoval AG aus Liechtenstein zwei namhafte Kunden dazugewonnen werden. Eine Prognose in diesem Marktumfeld ist schwierig. SolMetall hat seit Bestehen keine Kunden an Wettbewerber verloren und durch neue Kunden Marktanteile gewonnen. Dieser Trend wird sich auch in 2019 weiter fortsetzen und zu leicht steigenden Umsätzen führen.

Im Geschäftsbereich Metallbearbeitung hat SolMetall T-EUR 900 in die Herstellung spezieller, kundenspezifischer Verbindungssysteme investiert. Diese ist über langfristige Kundenverträge abgesichert und wird voraussichtlich ab Mitte 2019 zu steigenden Umsätzen führen.

Die zusammen mit einem Kunden in 2017 begonnene Entwicklung eines neuen Sonnenschutzsystems ist abgeschlossen und das Produkt ist marktfähig. Zur Steigerung der Kapazitäten hat SolMetall eine vollautomatische Fertigung für dieses System konzipiert. Die Investitionskosten in Höhe von 1 Mio. EUR für diese Anlage werden vom Kunden getragen und voraussichtlich Mitte 2020 abgeschlossen.

Die Gesellschaft plant für 2019 die Umstellung des Warenwirtschaftssystems auf ein leistungsfähiges ERP-System. Das Projekt ist bereits gestartet und der Wechsel wird voraussichtlich zum 1. Januar 2020 erfolgen.

Für das Jahr 2019 erwartet die Gesellschaft weiterhin steigende Umsätze und Ergebnisse.

## **Surikate Asset Management GmbH i. L., Lünen**

Die Gesellschaft hat keinerlei wirtschaftliche Aktivitäten und wird die Liquidation nunmehr im Geschäftsjahr 2019 abschließen.

## **Geschäftsverlauf des Konzerns**

Der Konzernumsatz hat sich im Geschäftsjahr von T-EUR 39.445 um T-EUR 32 auf T-EUR 39.477 erhöht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 wurden konzernweit T-EUR 446 Investitionen vorgenommen.

Die Mitarbeiterzahl ist mit 219 Mitarbeitern gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

### 3. Lage des Konzerns

#### a) Ertragslage

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2018 ein EBITDA in Höhe von T-EUR 1.256 aus. Das EBITDA hat sich in 2018 um T-EUR 1.092 gegenüber dem Vorjahr vermindert.

#### b) Finanzlage

Die Liquiditätslage des Konzerns kann derzeit als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgend dargestellten Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

	2018	2017
	T-EUR	T-EUR
Konzern-Jahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	-57	815
Abschreibungen	678	674
Zunahme/Abnahme Rückstellungen	477	997
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-530	-288
<b>Cashflow</b>	<b>568</b>	<b>2.198</b>
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.463	1.161
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-438	-650
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.785	-702
<b>Änderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>2.810</b>	<b>-191</b>
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	141	332
Veränderung der Liquidität	2.810	-191
<b>Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>2.951</b>	<b>141</b>

#### c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist von T-EUR 19.334 um T-EUR 907 auf T-EUR 20.241 angestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von T-EUR 3.535 um T-EUR 905 auf T-EUR 4.440 angestiegen. Die Verbindlichkeiten haben teilweise Kontokorrentcharakter, sind aber auch durch langfristige Verträge mit Laufzeiten bis zu 7 Jahren hinterlegt.

### 4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

#### Finanzielle Leistungsfaktoren

Die Eigenkapitalquote des Konzerns hat sich im Berichtszeitraum von 47,5 % zum 31. Dezember 2017 auf 45,1 % zum 31. Dezember 2018 leicht verringert.

Die Eigenkapitalrentabilität ist negativ und beträgt -0,8 %. Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt -0,4 %.

## **Nichtfinanzielle Leistungsfaktoren**

### **Mitarbeiterzufriedenheit**

Auf Basis der letzten Mitarbeiterzufriedenheit (2017) wurde auch im Jahr 2018 an den Maßnahmen aus dem Konzept „SCHMÖLE GMBH – MIT GUTER KOMMUNIKATION GEMEINSAM ERFOLGREICH“ gearbeitet. Die erarbeiteten Leitlinien dazu sind weiterhin elementarer Bestandteil der täglichen Arbeit. Im Sommer 2018 wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schmöle GmbH zu einem Tagesausflug (Bootstour) eingeladen. Es haben weite Teile der aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dieser Incentive-Veranstaltung teilgenommen.

Auch im Geschäftsjahr 2018 werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am positiven Betriebsergebnis beteiligt. Ein weiterer Fokus liegt weiterhin auch auf der aktiven Einbindung in laufende und neue Weiterbildungsprozesse.

### **Kundenzufriedenheit**

Im Rahmen des kontinuierlichen Zertifizierungsprozesses (Stand 2018: ISO 9001:2015) wird die Kundenzufriedenheit laufend erfasst und analysiert. Wir erhalten von unseren Kunden positive Bewertungen und werden als kompetenter und seriöser Partner geschätzt. Die Kundenbefragung wird durch die Vertriebsabteilung im laufenden Kunden-Lieferantenprozess erfasst.

## **III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **1. Prognosebericht**

Weiterhin stehen nachhaltige Vertriebsbemühungen verbunden mit einer stetigen Kostenreduktion sowie intensive Einkaufsverlagerungen auf der Agenda aller Geschäftsleitungen und werden weiter konsequent umgesetzt. Die Auftragslage im Bereich Projektgeschäft für Rippenrohre, insbesondere in der Anwendung der Kraftwerkstechnologie, stabilisiert sich auf Vorjahresniveau. Die Umsätze mit Serienabnehmern steigen leicht an. In Summe ist gegenüber dem Berichtsjahr 2018 für das Jahr 2019 eine leichte Umsatzsteigerung zu erwarten. Im Bereich des Projektgeschäftes erwartet die Schmöle GmbH für 2019 einen ähnlichen Umsatz wie in 2018.

Der Bereich Flächenwärmetauscher ist nach wie vor gut beschäftigt. Hier plant Schmöle für 2019 einen Umsatz auf Vorjahresniveau.

Insgesamt rechnen wir auf Mehrjahressicht mit einer positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Wir erwarten im Vergleich zum Vorjahr ein deutlich steigendes Konzern-Jahresergebnis.

## **2. Chancen- und Risikobericht**

Die Entwicklung des Konzerns ist kausalitätsbedingt weiterhin von der wirtschaftlichen Entwicklung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sowie der Akquisitionstätigkeit der Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2019 abhängig.

Durch unsere Kostensenkungs- und Vertriebsbemühungen erwarten wir auch für 2019 eine Stabilisierung der Ertragslage. Die Investitionsbereitschaft in energieeffiziente Heizungsanlagen hängt u. a. vom Ölpreis ab, der lt. Expertenmeinung in 2019 ansteigen soll.

Sollte es zudem insbesondere in Europa zu rezessiven Tendenzen kommen, so müssen wir auch für unsere Konzern-Gesellschaften Umsatz- und Ertragseinbußen erwarten.

Mittel- bis langfristig wird aufgrund verschiedener globaler Einflüsse von steigenden Metall- und insbesondere Kupferpreisen ausgegangen, das bedeutet für das Tochterunternehmen Schmöle sowohl Chancen als auch Risiken, auf die wir uns strategisch einstellen.

Nach wie vor streben wir für unsere Unternehmensgruppe externes Wachstum an und sind weiter auf der Suche nach adäquaten Akquisitionen.

Lünen, den 29. März 2019

Surikate Mittelstands AG

Störmer

Leutloff

**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Surikate Mittelstands AG, Lünen

*Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG, Lünen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Surikate Mittelstands AG, Lünen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

*Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des

Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Osnabrück, den 31. Mai 2019

FALK GmbH & Co KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

(Rohling)  
Wirtschaftsprüfer

(Ullner)  
Wirtschaftsprüfer

---

Unserem Auftrag lagen die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" vom 1. Januar 2017 zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter der Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Für Veröffentlichungen und die Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts der Surikate Mittelstands AG, Lünen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten schriftlichen Zustimmung, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis darauf erfolgt.